

Inklusion auf dem Arbeitsmarkt soll wahr werden

Ennigerloh (ara). „Von Menschen mit Behinderungen können wir sehr viel lernen.“ Mit diesen Worten hat Marion Schmelter, Behindertenbeauftragte der Stadt Ennigerloh, am Dienstag rund 90 Gäste bei der Vortragsveranstaltung „Menschen mit Behinderungen in Ausbildung und Arbeit“ in der Alten Brennerei begrüßt.

Dank der Unterstützung der Stadt Ennigerloh, vertreten durch Ralf Schindler, Leiter des Fachbereichs Ordnung und Soziales, sei ihr die Umsetzung dieses wichtigen Beitrags zur Inklusion möglich geworden, sagte sie. Schindler lobte Marion Schmelter für ihr Engagement.

Die Referenten Rene Büscher, Integrationsberater der Freckenhorster Werkstätten, Wolfgang Abeln, Teamleiter der Agentur für Arbeit, und Thomas Kersting vom LWL-Integrationsamt Westfalen stellten Hintergründe und Hilfestellungen zum Thema „Menschen mit Behinderungen in Ausbildung und Arbeit“ vor.

Laut Rene Büscher müssen Betriebe hohe Strafen zahlen, wenn sie sich weigern, Menschen mit Behinderungen einzustellen. Im Kreis Warendorf wollten derzeit

39 Unternehmen Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit geben, den allgemeinen Arbeitsmarkt durch eine Arbeiterprobung kennenzulernen. Diese Zahl zeige, dass Betriebe durchaus bereit seien, sich dem Thema zu öffnen.

Wolfgang Abeln erläuterte die Möglichkeiten der Förderung für Schwerbehinderte durch die Agentur für Arbeit und betonte, dass es immer Möglichkeiten gebe, einen Arbeitsplatz so behindertengerecht wie möglich zu gestalten.

Thomas Kersting stellte die „Aktion 5“, ein LWL-Projekt zur Förderung behinderter Menschen auf dem Arbeitsmarkt, vor. Das Ziel sei es, Schwerbehinderten die Aufnahme eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses oder eines betrieblichen Ausbildungsverhältnisses zu ermöglichen. Das Integrationsbudget sehe eine finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von Arbeitskleidung vor und ermögliche die Teilnahme an PC- oder Gabelstaplerkursen. „Das Schöne an der Aktion 5 ist, dass wir nicht an einen Katalog gebunden sind und auf Einzelfälle reagieren können“, sagte Kersting.



Über Hilfe und Fördermöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt berichteten drei Experten bei Vorträgen in der Alten Brennerei Ennigerloh. Das Bild zeigt (v. l.) Thomas Kersting (LWL-Integrationsamt), Behindertenbeauftragte Marion Schmelter, Wolfgang Abeln (Agentur für Arbeit) und Rene Büscher (Freckenhorster Werkstätten).
Bild: Afflerbach

Negative Erfahrungen vermeiden

Ennigerloh (ara). Nach den Vorträgen zum Thema „Menschen mit Behinderungen in Ausbildung und Arbeit“ konnten die Gäste in der Alten Brennerei Ennigerloh am Dienstag mit den Referenten ins Gespräch kommen. Ein Teilnehmer mit Behinderungen berichtete von negativen Erfahrungen mit einem Arbeitgeber. „Sie haben genau das erlebt, was

wir vermeiden möchten“, betonte Wolfgang Abeln von der Agentur für Arbeit. Mit Öffentlichkeitsarbeit und bei Veranstaltungen wie der in der Alten Brennerei versuche die Agentur, die Arbeitgeber stärker auf das Thema aufmerksam zu machen.

Das Ziel der Veranstaltung sei es, die Inklusion in der Gesellschaft Wirklichkeit werden zu

lassen. Dies unterstrich Marion Schmelter mit den Worten: „Wir alle müssen immer wieder darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, Menschen mit Behinderungen in den Alltag zu integrieren, denn wir können alle viel voneinander lernen. Wir werden am Ball bleiben und weiter Veranstaltungen zum Thema durchführen.“